

Einsatz und Funktion von "Ethos" in politischen Reden

Hutz, Adrian

Undergraduate thesis / Završni rad

2018

Degree Grantor / Ustanova koja je dodijelila akademski / stručni stupanj: **Josip Juraj Strossmayer University of Osijek, Faculty of Humanities and Social Sciences / Sveučilište Josipa Jurja Strossmayera u Osijeku, Filozofski fakultet**

Permanent link / Trajna poveznica: <https://um.nsk.hr/um:nbn:hr:142:234280>

Rights / Prava: [In copyright](#) / [Zaštićeno autorskim pravom.](#)

Download date / Datum preuzimanja: **2024-04-19**



FILOZOFSKI FAKULTET
SVEUČILIŠTE JOSIPA JURJA STROSSMAYERA U OSIJEKU

Repository / Repozitorij:

[FFOS-repository - Repository of the Faculty of Humanities and Social Sciences Osijek](#)



DIGITALNI AKADEMSKI ARHIVI I REPOZITORIJ

Sveučilište J. J. Strossmayera u Osijeku
Filozofski fakultet Osijek
Odsjek za njemački jezik i književnost
Dvopredmetni preddiplomski studij njemačkog jezika i književnosti

Adrian Hutz

Upotreba i funkcija etosa u političkim govorima

Završni rad

Mentor: doc.dr.sc. Ivana Jozić

Osijek, 2018.

Sveučilište J. J. Strossmayera u Osijeku
Filozofski fakultet Osijek
Odsjek za njemački jezik i književnost
Dvopredmetni preddiplomski studij njemačkog jezika i književnosti

Adrian Hutz

Upotreba i funkcija etosa u političkim govorima

Završni rad

Humanističke znanosti, filologija, germanistika

Mentor: doc.dr.sc. Ivana Jozić

Osijek, 2018.

J.-J.-Strossmayer-Universität in Osijek
Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften Osijek
Vordiplomstudium der deutschen Sprache und Literatur 2017/2018
(Ein-Fach-Studium)

Adrian Hutz

Einsatz und Funktion von Ethos in politischen Reden
Abschlussarbeit

Mentorin: doc.dr.sc. Ivana Jozić

Osijek, 2018.

J.-J.-Strossmayer-Universität in Osijek
Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften Osijek
Vordiplomstudium der deutschen Sprache und Literatur
(Zwei-Fach-Studium)

Adrian Hutz

Einsatz und Funktion von Ethos in politischen Reden
Abschlussarbeit

Geisteswissenschaften, Philologie, Germanistik

Mentor: Univ.-Doz. Dr. Ivana Jozić

Osijek, 2018.

Erklärung über die eigenständige Erstellung der Arbeit

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne fremde Hilfe verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe. Die Stellen der Arbeit, die anderen Quellen im Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen wurden, sind durch Angaben der Herkunft kenntlich gemacht.

(Ort und Datum)

(Unterschrift)

Zusammenfassung

In dieser Abschlussarbeit werden drei Reden analysiert. Das Ziel der Arbeit ist den Überzeugungsfaktor *Ethos* in diesen Reden zu identifizieren und zu beschreiben. Die Methode, die eingesetzt wird, ist die w-Fragen-Methode.

Die Erfassung des Inhalts eines Textes kann mithilfe eines Katalogs von W-Fragen erfolgen, wobei es sich meistens um Ergänzungsfragen handelt. Dies sind Fragen, die mit inhaltlichen Elementen eines Textes beantwortet werden können: - Wer tut etwas? - Was geschieht? - Wann ereignet es sich? – Wo passiert es? - Warum kommt es dazu? (Mostyn 2013:11)

Demzufolge wird in der unteren Tabelle (Tabelle 1) eine Übersicht der wichtigsten Fragen gegeben.

Wer	Was	Wann	Wo	Warum
Änea	Änea appelliert für einen Waffenstillstand	Nach einer Schlacht, Antike	Auf dem Schlachtfeld	Weil er weitere unnötige Opfer vermeiden wollte
Grabar Kitarović	Inauguration	15.02.2015	Markov Trg, Zagreb	Weil Kroatien eine neue Präsidentin wählte und sie sich in der Öffentlichkeit präsentieren soll.
Obama	Inauguration	19.01.2009	Washington	Weil Amerika einen neuen Präsidenten wählte und er auch der Öffentlichkeit präsentiert werden soll.

Tabelle 1

Schlüsselwörter: Ethos, Politik, Kolinda Grabar Kitarović, Barack Obama, Änea.

Inhaltsverzeichnis

Einführung.....	8
1. Etymologie und Definition des Wortes Ethos	8
2. Ethos des Aristoteles und heutige Perzeption	9
3. Ein Beispiel aus den Sagen des klassischen Altertums.....	11
4. Die Inaugurationsrede von Kolinda Grabar Kitarović.....	13
5. Barack Obamas Inaugurationsrede	15
6. Schlussfolgerung	18
7. Literaturverzeichnis	20

1. Einführung

Die Entwicklung der Gesellschaft, die immer noch weit von Perfektion ist, verlockt viele edelmütige Menschen, sich in dem Verbessern der Gesellschaft zu versuchen. Unter Gesellschaft versteht man im breiten Sinne, ganz viele verschiedene Menschen. Um die Verhältnisse zu verbessern, muss man sich an möglichst viele von ihnen wenden. Das geht am besten, wenn man Mut hat, eine politische Rede zu halten.

Schon seit je gab es solche Menschen, die glaubwürdig reden konnten und dadurch die Massen von der Güte ihre Ziele überzeugen wussten. Diese Abschlussarbeit soll frisches Licht aus dem Jahr 2018 auf die uralten Künste des Sprechens bzw. des Überzeugens werfen. Wie ist es, im heutigen Zeitalter, in dem die Obrigkeit an Glaubwürdigkeit verliert? Sind nur die gesprochenen Worte wichtig, oder spielt nonverbale Kommunikation auch eine große Rolle? Es sollen Einsatz und Funktion von „Ethos“ anhand von Beispielen dargestellt werden. Die Zitate, die man aus der Primärliteratur für die Analyse ausgewählt hat, sind in dem Korpus der Abschlussarbeit schräg gedruckt und die Zitate aus der sekundär Literatur sind unter Anführungszeichen gesetzt.

2. Etymologie und Definition des Wortes Ethos

Nach Duden wird das Wort Ethos wie folgend definiert:

„Ethos (gr.- lat.) das; -: moralische Gesamthaltung; sittliche Lebensgrundsätze eines Menschen oder einer Gesellschaft, die die Grundlage des Wollens und Handelns bilden; Gesamtheit ethisch-moralischer Normen, Ideale usw. als Grundlage subjektiver Motive und innerer Maßstäbe.“ (1974:205).

Also im Grunde genommen ist es ethisches Vorgehen und Handeln, bewegt durch reine Motive einer Person oder einer Gruppe. Oft wird „Ethos“ mit folgenden Adjektiven gleichgesetzt: Glaubwürdigkeit des Sprechers, Moral, Pflichtbewusstsein, Pflichtgefühl, Pflichttreue, Sittlichkeit, Verantwortungsbewusstsein, Verantwortungsgefühl. Ich würde noch hinzufügen, das Ethos, eigentlich das schlechte oder das gute Gewissen ist, dass wir Menschen von dem lieben Gott geerbt haben. Bei vielen aber, vor lauter Ignorieren, verrostet und nicht mehr zu

gebrauchen. Noch einen Blick auf den Begriff Ethos aus noch einem anderen Winkel gebe ich hier im nächsten Zitat von Barbarić:

„Dabei wäre es vielleicht am besten, von der Bedeutung des Ethosbegriffs auszugehen. Es ist zwar üblich geworden, das griechische Wort ἦθος mit "Charakter" zu wiedergeben, und doch haben wir im Bisherigen mit Absicht den eher neutralen Ausdruck "Seelenzustand" vorgezogen. Man meint, mit dem "Charakter", diesem Grundbegriff der Ethik, wird das beständige Innere des Menschen getroffen, sein wahres Selbst und die letzte Instanz aller seiner Taten und Handlungen. Mögen die ethischen, praktischen, politischen Handlungen des Menschen auch noch so mannigfaltig, je anders veranlasst und mit jeweils anderer Absicht unternommen werden, gehe ihr Grund, des Menschen wahres Selbst nämlich, allem dem immer schon voran. Im Wesentlichen immer schon fertig und abgeschlossen, allen seinen wechselnden Zustände zugrunde liegend, ruhe das menschliche Selbst immer beständig in sich“ (Barbarić 2012:19)

2.1. Ethos des Aristoteles und heutige Perzeption

"Für Aristoteles muss das Ethos in jeder konkreten Redesituation neu aufgebaut werden, der Orator kann nicht allein auf Vorurteile und Voreingenommenheiten des Publikums zurückgreifen. Durch den Charakter geschieht dies, wenn die Rede so dargeboten wird, daß sie den Redner glaubwürdig erscheinen läßt“ (Stölzgen 2000/2011:3)

Ein Redner muss also während seiner Rede beweisen, dass er Einsicht, Tugend und Wohlwollen, die notwendigsten drei Charakterzüge, besitzt, die einen guten Redner auszeichnen. Es muss aber implizit passieren.

“Das Ethos im eigentlichen Sinne ist eine Konnotation: Der Redner äußert eine Information und sagt gleichzeitig: ich bin dies und nicht jenes“ (Barthes 1988: 76).

Durch die letzten Zitate sollte klar gestellt werden, wie wichtig es ist, dass der Redner sich selbst nie tadelt, und dadurch zeigt, oder noch genauer formuliert, dadurch beim Publikum das Gefühl hervorruft, dass er glaubwürdig ist. Dabei sollten die Zuhörer ihre Meinung über den Redner nur während seines Auftritts bilden.

Die drei Charakterzüge sollen auf indirekte Weise durch die Redesituation unter Beweis gestellt werden. Es soll gezeigt werden, dass der Redner gut informiert ist (Einsicht), dass er positive Charakterzüge zeigt (Tugend) und dass er freundlich wirkt und dem Publikum Zuneigung schenkt (Wohlwollen). Der Redner muss also darauf achten, dass während seiner Rede stets alle drei Charakterzüge bemerkbar bleiben und er dadurch seine Glaubwürdigkeit aufbaut und das Publikum auf gar keine Weise beleidigt. So erreicht er, dass die Zuhörer von seinen Zielen überzeugt werden.

Es gibt aber einen Unterschied zwischen der Zeit, in der Aristoteles lebte und der heutigen. Es geht nämlich darum, dass wir heute technisch viel besser ausgerüstet sind, aber hinsichtlich des Geistes viel verloren haben. Heute werden Politiker vor Kameras gestellt. Ihnen werden nicht selbst geschriebene Reden an die Wand projiziert. Daraus entstehen dann Liveübertragungen d.h. Sendungen. Dies wird in vielen Familien angeschaut. Kann man ausschließlich von einer Imageperzeption anhand dessen schlussfolgern, was man live vom Redner gehört hat? Oder sind unsere Meinungen schon stark von Medien und Quellen, die uns glaubhaft erscheinen, beeinflusst?

Heute kann man beobachten, wie sich die Amtszeiten von wichtigen Politikern verkürzt haben und dass es der weltweite Trend geworden ist. Meistens ist das durch die heutigen Massenmedien verursacht. Die Affären werden sowohl schnell aufgedeckt, als auch unter den Teppich gekehrt. Genau diese Medien üben den großen Einfluss auf die Rezipienten aus, indem sie die aktuelle politische Situation nach Bedarf oder nach Bestellung in bestimmter Licht darstellen.

Wenn die Zuhörer den Redner als glaubwürdig empfinden, ist die eigentliche Funktion des Ethos erfüllt. Dabei soll man noch eine Tatsache im Auge behalten, die auf die Glaubwürdigkeit eines Redners heute starken Einfluss ausüben kann: das ist die Macht der heutigen Massenmedien.

3. Analyse des Korpus

3.1. Ein Beispiel aus den Sagen des klassischen Altertums

Durch das Lesen der Sagen des klassischen Altertums wird versucht, ein Bild davon zu machen, wie ein Redner damals die Gelegenheit bekommen konnte, vor ganz vielen Menschen eine politische Rede zu halten. Und noch mehr: Auf welche Weise konnte sich damals ein Redner seine Glaubwürdigkeit verschaffen, um überhaupt eine Chance zu bekommen vor den Menschenmassen zu reden?

Die Könige waren durch ihre Geburt in der adeligen Familie dazu bestimmt, Redner zu werden und wurden dementsprechend dafür auch erzogen und eben dadurch waren sie und nur sie, diejenigen, die politische Reden halten konnten. Durch ihre Position des Landesführers und besonders Armeeführers, waren sie oft in der Situation, vor einer Menge ihrer Untertanen reden zu müssen, um sie zu zähmen, um eigenes Reichthum zu vergrößern oder zu schützen. So konnte sich ein König seine Glaubwürdigkeit und sein Ethos nur schwer in den Zeiten des Friedens schaffen, vielmehr Gelegenheit boten dazu Kriege und schwere Zeiten. So habe ich auch ein Beispiel aus den unruhigen Zeiten, nämlich aus dem Krieg der Latiner gegen Trojaner, ausgewählt.

Äneas wendet sich an die Latiner nach einer Schlacht, die sowohl für sie, als auch für ihn schwer zu verkraften war. Die Latiner hatten viele Toten und er selbst verlor seinen Cousin und auch viele Soldaten, die ihm nah standen. Er war, militärisch gesehen, Sieger und dies trug sicherlich seinem Ethos bei, deswegen hörten ihm die Gesandten aufmerksam zu, aber in seinem Innerem d.h. tief in seinem Herzen war er, emotional gesehen, besiegt. Er litt, weil er seinen viel zu jungen Verwandten und auch viele Soldaten verlor.

Welche Verblendung, ihr Latiner, hat euch unsere Freundschaft verschmähen lassen und uns in diesen großen Krieg verwickelt! Ihr begehrt Frieden für eure Toten? Wie gerne hätte ich ihn von Anfang an auch den Lebenden gewährt! Ich wäre nie in euer Land gekommen, hätte mir das Schicksal nicht diesen Wohnplatz angewiesen. Dazu führe ich keineswegs Krieg mit eurem Volk. Nur euer König hat unsern Bund verschmäht und sich lieber den Waffen des Turnus anvertraut. Will Turnus den Krieg mit der Faust beenden, so soll er sich in seine Rüstung werfen

und mit mir Mann gegen Mann kämpfen. Jetzt aber geht und legt eure armen Mitbürger auf den Scheiterhaufen.¹

Die Weisheit Äneas, durch die er es, in so einem mit dem schwersten Schmerz erfülltem Augenblick, für richtig hielte, ein Kampf Mann gegen Mann anzusagen, um die Zahl der Opfer an beiden Seiten so viel wie möglich zu reduzieren, lässt seine Glaubwürdigkeit in die größten Höhen steigen. Dadurch zeigt er Respekt auch gegenüber seinen Gegnern. Dies verwandelte die Gesandten aus seinen Gegnern in seine aufmerksamen Zuhörer.

Als die Gesandten so milde Worte aus dem Mund des Trojanerfürsten hörten, sahen sie, schweigend vor Staunen, einander an. Schließlich sagte der greise Drances, der von jeher ein Feind des Turnus war: „Held von Troja, was soll ich mehr an dir bewundern, deine kriegerische Tugend oder deine Gerechtigkeit? Wir gehen voll Dank und werden unserer Vaterstadt deinen Willen verkünden und, wenn es möglich ist, den König Latinus mit dir versöhnen.“

Die übrigen Gesandten zollten dieser Rede Beifall. Es wurde ein Waffenstillstand auf zwölf Tage vereinbart.

Äneas Ethos ist stark erstens, weil er durch seine Geburt adelig ist und dadurch in die Position gekommen ist, als ein Fürst Ausbildung eines Soldaten und Anführers zu bekommen, zweitens, weil er durch seinen Eifer ein ausgezeichnete Kämpfer geworden war und drittens, weil er in dem entscheidenden und richtig ausgewählten Augenblick den Gesandten seiner Gegner ein faires Angebot macht. Ein Angebot, das damals als besonders ehrenhaftes Verfahren sehr geschätzt war, ein Kampf Mann gegen Mann.

Wenn der Redner so eine relativ kurze Rede hält und dabei nur so wenig von eigenem starken Ethos Gebrauch macht, dann ist der Effekt groß. Die Zuhörer werden zu Mitarbeitern. Das kommt aus diesem Beispiel klar hervor. Die Gesandten sind nach Hause gegangen und haben an der Idee von Äneas weiter geschmiedet. Und es kam zum Waffenstillstand.

Dies ist ein Beispiel dafür, wie ein glaubwürdiger Redner durch starkes Ethos, also durch die Gesamtheit aller Informationen über seine ehrwürdige Lebensweise und alle anderen empfehlenswerten Eigenschaften, erreichen kann, dass seine Gegner ihm zuhören und dann auch noch folgen.

¹ Gustav Schwab (1974): Sagen des klassischen Altertums

3.2. Die Inaugurationsrede² von Kolinda Grabar Kitarović

Als Kolinda Grabar Kitarović am 15. Februar 2015 zu Präsidentin der Republik Kroatien ausgewählt wurde, war dies ein wichtiges Ereignis für die Geschichte eines so jungen Staates, dessen Zukunft sich nach jeder interessanten Neuigkeit hinsichtlich der Staatsführung oder genauer nach jeder Hilfe bei der Promotion des Landes und der verschiedenen Spezialitäten sehnt.

Kitarović verschafft sich ihre Glaubwürdigkeit durch viele gut ausgewählte Verfassungsweisen und natürlich durch den mit viel Emotion gefärbten Vortrag. Sie drückt ihre Freude über die Inauguration mit Tränen in Augen aus. Dies ist ein Zeichen davon, dass sie wirklich mit Herz und Seele bei den Aufgaben der Staatspräsidentin sein wird.

Die neuausgewählte Präsidentin ist sich dessen bewusst, dass sehr viele Kroaten im Ausland, sowohl in den benachbarten Ländern, als auch auf anderen Kontinenten leben. Dadurch dass sie diesen Teil des kroatischen Volkes zuerst begrüßt, gewinnt sie sicherlich ihre Sympathien und verwandelt sie alle überall auf der Welt in gute Zuhörer. Sie sind nämlich eine große Kraft und ebenso auch Wähler, deren Stimme sie bei der nächsten Wahl brauchen könnte.

Kroatinnen und Kroaten in der Heimat und überall auf der Welt...

Dann betont sie mit den Worten: *In dem Eid, den ich eben abgelegt habe, schwor ich, dem kroatischen Volk und allen anderen Staatsbürgern zu dienen.* Sie sei eine Person, die den Kroaten fast wie ein Untertan ist; genauer: sie „dient“ ihnen. Sie möchte also den Eindruck erwecken, sie sei nicht nur gleich wie alle gewöhnliche Bürger, sondern die Bedeutung der Worte noch weiter vertiefen, damit die Zuhörer daraus hören: sie stünde allen Kroatinnen und Kroaten im Dienste, sie wird ihr Untertan und wird den Willen des Volkes wie ihren eigenen vertreten.

Die Reihenfolge der Begrüßung der Anwesenden, d.h. der Begrüßung der Zuhörer zeigt, dass sie sehr gut versteht, welche Volksgruppe emotional immer noch durch die Ungerechtigkeit, die sie in dem letzten Krieg erlebt hat, am stärksten verletzt ist. Sie wendet sich nämlich an die Verteidiger der Heimat und an die Familien, die im letzten Krieg ihre Familienmitglieder verloren haben. Somit wird jedem Zuhörer klar, die neu ausgewählte Präsidentin könne die Prioritäten gut ordnen. Der Verlust der Menschen, besonders der Verlust innerhalb der Familie

² Für Zwecke dieser Arbeit übersetzt von Adrian Hutz.

ist etwas, was nicht kompensiert werden kann. So etwas stellt den größtmöglichen emotionalen Schmerz dar und die Präsidentin zeigt, indem sie diesen Schmerz indirekt erwähnt und respektiert, dass sie Mitgefühl hat und gegenüber ihren Mitmenschen emphatisch ist.

Die Inaugurationsrede von Kolinda Grabar Kitarović ist in vieler Hinsicht gut überlegt. Erstens vermeidet sie im Großen und Ganzen jemanden zu tadeln, was in vielen politischen Reden oft vorkommt. Da sie in ihrer ersten Rede niemanden kritisiert, bedeutet, zwischen den Zeilen gelesen, dass sie Wichtigeres zu tun hat. Sie deutet an, sie möge all ihre Kräfte für konkrete Verbesserung des Lebensstandards nutzen. Sie wirkt dadurch besonders weise, weil sie eben das, was die politischen Redner leider meistens kennzeichnet, die Gegner oder Vorgänger zu bespuken, unterlässt. Alle Zuhörer, die über die Rede tief nachgedacht hatten, müssten sich darüber einig sein, Kolinda Grabar Kitarović hätte Mut gezeigt und eine Epoche beendet, während der Zeitverlust durch die Kritik der Gegner und Vorgänger erlaubt war. Sie hat die Kriterien für die Begutachtung der Qualität einer politischen Rede im kroatischen Sprachraum höher gesetzt. Seitdem sie das getan hat, kann keine weitere politische Rede, in der die Politiker einander analysieren und keine guten und konkreten Maßnahmen zur konkreten Verbesserung der Lebensumstände bringen, mehr gut heißen.

Und weiterhin gab es noch Möglichkeiten, durch die sie zeigen konnte, wie durchdacht sie die Worte auswählt und genau überlegt, was in so einem historisch wichtigen Augenblick angemessen ist. Sie lobt ihre Vorgänger und hebt gezielt nur ganz kurz ihre größten Errungenschaften hervor:

Besonders große Dankbarkeit sollen wir gegenüber dem ersten kroatischen Präsidenten Dr.Franjo Tuđman zeigen, gegenüber dem Anführer der Staatsgründung und dem Gründer des zeitgenössischen kroatischen Staates.

Dadurch zeigt sie ihre positive Einstellung zum Leben und den Willen, die Weiterentwicklung des Staates zu unterstützen und natürlich Respekt für die, die an der Gründung des Staates teilgenommen haben. Weiterhin will sie hervorheben, dass sie nicht willkürlich handeln kann, sondern ihr Tun im Voraus bestimmt ist:

Die Rolle der Präsidentin der Republik ist in der kroatischen Verfassung klar definiert. Aber ich bin mir auch selbst der Verantwortung gegenüber den kroatischen Bürgern bewusst, weil ich die einzige Staatsabgeordnete bin, deren Funktion direkt aus der Wahl der Bürger hervorgeht. Deswegen wende ich mich in diesem festlichen Augenblick direkt an sie:

Kroatinnen und Kroaten, Bürgerinnen und Bürger von Kroatien! Sie haben mir gegenüber Vertrauen gezeigt und ich werde ihnen die Rechnung tragen.

Die Zuhörer glauben ihren Worten, weil sie ganz offen Situationen aufzählt, egal wie schwer man diese Situationen im Alltag erträgt, wie z. B. die Tatsache, dass junge Leute auswandern, dass mehrere Leute sterben als geboren werden usw. Dadurch zeigt sie, dass sie die kroatische Wahrheit kennt und was noch wichtiger ist, dass sie auch darunter leidet genau wie all die anderen Bürger der Republik Kroatien. Ihre Offenheit, wenn sie sagt, *sie könnte auch Fehler machen, weil sie auch nur ein Mensch sei, wird dies dann aber zugeben und wiedergutmachen, und wird nie etwas gegen die kroatischen nationalen Interessen tun*, bringt sie jedem Bürger ganz nah. Jeder denkt dann: sie ist genau wie ich, denn ich mache auch Fehler. Sie setzt auf die Stärken der demokratischen Gegenwart: indem sie *von allen eine neue Einigkeit des Volkes verlangt. Eine neue Einigkeit, durch die eine bessere Zukunft möglich wird.*

Ihr Verhalten und ruhiger Vortragsstil, verziert mit den passenden Gesichtsausdrücken, die ihre Teilnahme an dem Inhalt Ihrer Worte zeigen, überzeugen davon, dass sie aus der tiefsten Seele spricht. Dies trägt nämlich der ganzen Qualität der Rede und des Aufttritts auch noch bei. Jeder zukünftige Politiker kann aus der Art, wie Kolinda Grabar Kitarović ihre Inaugurationsrede gehalten hat und aus dem, wie die Rede verfasst wurde, nur lernen. Und noch dazu kann kaum ein Volk in Europa auf die Schönheit seiner Präsidentin so stolz sein wie kroatische Bürger. Außerdem ist die Staatspräsidentin, wie die Analyse zeigt, eine ausgezeichnete Rednerin.

3.3 Barack Obamas Inaugurationsrede

Die dritte Rede, die für diese Abschlussarbeit gewählt wurde, ist Barack Obamas Inaugurationsrede von 20. Januar 2009. Schon in dem ersten Satz, in dem er sich für das ihm gewährte Vertrauen bedankt, gewinnt sein Ethos an Stärke, weil er seine Rolle des Präsidenten jetzt nicht als wichtigere empfindet, als dieselbe Rolle, die Rolle seiner Vorgänger es war. Er sagt:

Vierundvierzig Amerikaner haben bisher den Amtseid des Präsidenten abgelegt.

Er erklärt, wie besonders die Rolle eines durchschnittlichen Menschen ist und lobt das Volk für seine Ideale, und betont, dass eben dies das Wichtigste war, was in schwierigen Zeiten den Staat weiterführte. Dies ist in folgendem Teil seiner Rede zu finden:

In solchen Zeiten ist Amerika nicht nur deswegen weitergekommen, weil die hohen Amtsträger so begabt oder so weitsichtig gewesen waren, sondern auch deswegen, weil das Volk den Idealen unserer Vorfahren und unseren Gründungsdokumenten treu geblieben ist. So ist es gewesen. Und so muss es auch mit dieser Generation von Amerikanern sein.

Seine Glaubwürdigkeit intensiviert er durch die objektive Behauptung, dass die Verhältnisse nirgendwo auf der Welt ideal sind, aber die Probleme nicht unlösbar sind, weil es bekannt ist, dass die Probleme eben doch lösbar sind, und er, Barak Obama, für Amerika der Richtige für die Lösung dieser Aufgabe ist.

Heute sage ich euch, dass die Herausforderungen, vor denen wir stehen, real sind. Sie sind ernst, und es gibt viele von ihnen. Wir werden sie weder mühelos noch in kurzer Zeit bewältigen. Aber das sollst du wissen, Amerika, sie werden bewältigt!

Hier wendet er sich an das Volk mit *du, Amerika*. Er spricht so viele Menschen mit *du* an, aber auch jeden einzelnen, wegen der Zweideutigkeit des englischen Wortes „you“, um zu suggerieren, dass sie alle wie eine Person wirken müssen. Somit beweist er schon während seiner Inaugurationsrede, wie geschickt er Probleme beseitigt. Er ließ das Problem der eventuellen Zwietracht unter seinen Mitbürgern gar nicht erst aufkommen, indem er sie alle in einem Wort „Amerika“ vereint. Ein paar Sätze danach, erwähnt der neu ausgewählte Präsident den lieben Gott, um selbst je glaubwürdiger wie möglich zu erscheinen.

Der Respekt, den er so für die Religion zeigt, hilft ihm auch, solchen Mitmenschen zu gefallen, die oft alles zweimal überprüfen, eher sie einem glauben.

Das von Gott gegebene Versprechen, dass alle gleich sind, alle frei sind und alle eine Chance verdienen, ihr volles Maß an Glück anzustreben.

Hinsichtlich des Verbrauchs von dem staatlichen Geld, will er streng kontrollieren, wer und wie das gemeinsame Geld, das von allen Bürgern stammt, verbraucht. Das Versprechen gefällt besonders den Bürgern, die der Meinung sind, dass in Amerika die Steuern zu hoch sind. Er weckt den Anschein, dass er mit vollem Herzen an bessere Maßnahmen und Lösungen glaubt. Das ist aus den folgenden Sätzen seiner Rede ersichtlich:

Und diejenigen von uns, die mit den öffentlichen Dollars umgehen, werden zur Rechenschaft gezogen, dass sie klug ausgeben, schlechte Gewohnheiten reformieren und unsere Geschäfte im Tageslicht betreiben - weil wir nur dann das lebenswichtige Vertrauen zwischen einem Volk und seiner Regierung wiederherstellen können.

Er lobt die Werte, auf denen amerikanische Zivilisation beruht:

Die Herausforderungen, vor denen wir stehen, mögen neu sein. Die Instrumente, mit denen wir sie meistern wollen, mögen ebenfalls neu sein. Aber die Werte, von denen unser Erfolg abhängt - harte Arbeit und Ehrlichkeit, Mut und Fair-Play, Toleranz und Neugier, Loyalität und Patriotismus - diese Dinge sind alt. Diese Dinge sind wahr. Sie sind in unserer gesamten Geschichte die stille Kraft des Fortschritts gewesen. Was dann gefordert ist, ist eine Rückkehr zu diesen Wahrheiten.

Zu Obamas Pflichten gehört es auch, die Politik des „Weltpolizisten“, die der Staat schon lange führt, zu rechtfertigen und deswegen erklärt er auch nicht, wer von den Amerikanern es verlangt, solch eine Politik zu betreiben, sondern gibt nur an:

Was von uns nun verlangt wird, ist eine neue Ära der Verantwortung, eine Anerkennung, von jedem Amerikaner, dass wir Pflichten gegenüber uns selbst haben, gegenüber unserer Nation und gegenüber der Welt, Pflichten, die wir nicht unwillig akzeptieren, sondern eher froh annehmen, fest im Bewusstsein, dass nichts so befriedigend für den Geist, so bestimmend für unseren Charakter ist, als alles für eine schwierige Aufgabe zu geben.

Schon nach dem ersten Lesen oder Hören seiner Inaugurationsrede und dadurch gewonnene Einsicht in den Umfang der Pflichten des Präsidenten eines so großen und „bunten“, oder genauer zu formulieren, multikulturellen Staates, fragt sich jeder aufmerksame Leser, ob ein Mensch so viele Aufgaben überhaupt erledigen kann. Es ist nämlich klar, dass er viele Leute um sich braucht, um als Präsident zu funktionieren, aber er ist in dem historischen Augenblick die Person, deren persönliche Entwicklungsgeschichte am besten den Interessen des Landes entspricht, und dadurch kommt er dann an den obersten Platz in dem Führungsapparat. Auch die Tatsache, dass er der erste schwarze Präsident ist, trägt dazu bei, die Vereinigten Staaten von Amerika, als ein Land, in dem die Freiheit und Gleichheit die obersten Gebote sind, zu präsentieren. Er selbst präsentierte sich auch im besten Licht mit seiner Inaugurationsrede. Er hat es geschafft; die Aufmerksamkeit der Anwesenden und aller Zuhörer zu gewinnen. Seine gewählten und passenden Worte und die ruhige Art beim Reden, gaben der ganzen Nation damals neue Hoffnung und trugen dazu bei, langsam die wirtschaftliche Krise zu bewältigen.

Es ist schwer explizit festzustellen, wo der Einsatz von Ethos bei den drei ausgewählten Rednern anfängt und wo er endet. Deswegen ist eine genaue quantitative Analyse fast unmöglich. Vielmehr kann man darüber reden, dass der Einsatz von Ethos in den politischen Reden am engsten mit den ganz persönlichen und individuellen Eigenschaften des Redners in Verbindung steht und meistens in einer Kombination mit Emotionen und Argumenten.

4. Schlussfolgerung

Das Konzept Ethos ist in dieser Abschlussarbeit gezielt getrennt worden, von zwei anderen Überzeugungsmittel: Pathos und Logos. Zelle definiert Logos als:

„Mit einer sachgerechten Argumentation, die sich an den Logos wendet, wird ein intellektuelles Wirkziel verfolgt, das – wiederum in der lateinischen Fachterminologie der Rhetorik gefasst – als docere bzw. probare, d.h. Unterrichten und Beweisen bezeichnet wird“. (2010:4)

Pathos definiert sie weiterhin:

„Durch Angriff auf die Stimmung und den Affekt des Zuhörers, d.h. durch Pathos, wird ein leidenschaftliches Affektziel verfolgt, das dem movere und concitare, d.h. Bewegen und Aufstacheln dient.“ (ebd.)

Erst eine Kombination aller drei Elemente bringt die erwünschte Überzeugung. Unmöglich wäre es für unbekannten Redner, Unterstützung für seine Politik zu bekommen, ohne dass er argumentiert oder emotionale Reaktionen bei den Zuhörern weckt. Erst die gute Mischung zwischen diesen drei Elementen, geprägt von einem guten öffentlichen Auftritt, ergibt eine erfolgreiche Überzeugung. Heutzutage ist die Obrigkeit nicht mehr eine Handvoll Fürsten, Könige und Priester, sondern wir haben eine Reihe von Abgeordneten, Ministern, Ministerpräsidenten und Präsidenten selbst, in neueren Zeiten haben wir noch die EU Institutionen dazu. Es gibt also eine Menge Vertreter im öffentlichen Diskurs. Nicht alle können sagen, dass sie, die Glaubwürdigen auf der Szene sind, aber die drei bearbeiteten Beispiele der politischen Reden sollen dazu dienen, erfolgreiche Politik bzw. Überzeugung aus dem Blickwinkel der Glaubwürdigkeit zu analysieren. Paraphrasiert sagt eine alte kroatische Redewendung aus dem Volke: Es ist nicht wichtig was gesagt wird, sondern wer es sagt. Schon seit je wissen die Menschen, dass man den meisten Politikern nicht glauben kann. Genau

deswegen ist das bessere Verstehen des seelischen Zustands vom Redner von ausschlaggebender Bedeutung für richtiges Handeln.

Während meiner Forschung habe ich weiterhin begriffen, dass der Redner die Aufmerksamkeit der Zuhörer durch verschiedenste sprachliche und nichtsprachliche Mittel gewinnen kann. Manchmal kann er einen Lapsus linguae mit einem netten Lächeln kompensieren und durch den Vorfall noch sympathischer wirken. Es gibt dabei fast keine Regeln, vieles hängt davon ab, welchen Eindruck das ganze Geschehen auf die Zuhörer hinterlässt. Dies geht auch daraus hervor, dass früher zu Aristoteles Zeiten unter dem Begriff Ethos, das Vorwissen der Zuhörer über den Redner gar nicht dazu gehörte. Heutzutage ist es nämlich undenkbar, dass man beim Zuhören einer politischen Rede an die Eigenschaften des Redners gar nicht denkt, weil viele Informationen über alle Politiker im Umlauf sind. Aus diesem Grund waren die zwei Inaugurationsreden mir so interessant. Sie stellen den ersten offiziellen Auftritt von Personen in Funktion des Staatspräsidenten. Wir werden mit derartigen Informationen einfach überschüttet, weil die fortgeschrittene Informierungstechnik es möglich macht.

Literaturverzeichnis

Primärliteratur:

1) Gustav Schwab (1974): Sagen des klassischen Altertums, Ueberreuter, Waffenstillstand, Ueberreuter, Wien – Heidelberg, Gesamtherstellung: Salzer –Ueberreuter, Wien; Seiten 541 und 542, Verlag Carl

2) Inaugurationsrede von Kitarović im Internet:

<https://dnevnik.hr/vijesti/hrvatska/inauguracija-kolinde-grabar-kitarovic-evo-sto-je-u-svom-prvom-govoru-porucila-nova-predsjednica---372724.html> letzter Zugriff 16.09.2018

3) Inaugurationsrede von Barack Obama im Internet:

<https://www.dw.com/de/dokumentation-die-obama-antrittsrede-deutsch/a-3963993> letzter Zugriff 18.09.2018

Sekundärliteratur:

- 1) <http://esf.germanistika.cz/pdf/reader/reader14.pdf> letzter Zugriff 16.09.2018
- 2) Barbarić, Damir (2012) *Mousike i ethos u Grka*. Treći program Hrvatskog radija 80. pp. 135-143, Übersetzer Damir Barbarić.
- 3) Barthes, Roland (1988), *Das semiologische Abenteuer*, Frankfurt.
- 4) Duden 5, Das Fremdwörterbuch (1974) Bibliographisches Institut AG, Mannheim.
- 5) Mostyn, Martin (2013), *Methoden der Textanalyse*, Olomouc.
- 6) Stölzgen, Karsten (2000/2001), *Ethos und Pathos in der Rhetorik des Aristoteles*, GRIN Verlag.
- 7) Zelle, Carsten (2010), *Grundkurs-Ringvorlesung Rhetorik*, Ruhr-Universität Bochum
- 8) http://staff.germanistik.rub.de/zelle/wp-content/uploads/sites/7/2010/04/GK_Aristoteles-Rhetorik_28-10-2011_erg05-06-16.pdf letzter Zugriff 23.09.2018

Anhang:

		
Kitarovic inauguracija.docx	Obama Inauguration.docx	Sagen des klassischen Altertums

Sažetak

U ovom su završnom radu analizirana tri govora. Cilj je u njima identificirati i opisati faktor uvjeravanja *etos*. Metoda koja se koristi je ona u kojoj se za analizu koriste pitanja o informacijama.

„Obuhvaćanje sadržaja nekoga teksta može uslijediti pomoću odabranih pitanja kojima se traže informacije, pri čemu se najčešće radi pitanjima koja se nadopunjuju. To su pitanja na koja može biti odgovoreno elementima iz sadržaja nekog teksta: Tko nešto čini? Što se zbiva? Kada se to događa? Gdje se događa? Zašto do toga dolazi.“ (Mostyn 2013:11)

Sljedom navedenog je u donjoj tablici dan pregled tih najvažnijih pitanja:

(Tablica 1)

Tko	Što	Kada	Gdje	Zašto
Eneja	Eneja apelira za prekid paljbe	Poslije bitke u Antici	Na bojnopolju	Jer je htio spriječiti nepotrebno krvoproliće
Kitarović	Inauguracija	15.02.2015	Markov Trg, Zagreb	Jer je Hrvatska izabrala novu predsjednicu koju treba predstaviti javnosti
Obama	Inauguracija	19.01.2009	Washington	Jer je Amerika izabrala novog predsjednika kojeg treba predstaviti javnosti

Ključne riječi: etos, politika, Kolinda Grabar Kitarović, Barack Obama, Eneja.